

Fachkräftemangel in der Pflege

Wettbewerbsvorteile durch Qualifizierung der Mitarbeiter/innen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

während beispielsweise der Elektronikkonzern Bosch letztes Jahr etwa 200 Millionen Euro in die Fortbildung seiner Mitarbeiter/innen investierte, sparen Einrichtungen im Gesundheitswesen häufig an dieser Stelle. Was für eine fatale Strategie! Alle wissen, dass der Fachkräftemangel inzwischen in der Pflege angekommen ist. Es kommt vermehrt zu Fluktuationen.

Eine Möglichkeit der Mitarbeiterbindung bietet ein individuell zugeschnittenes Fort- und Weiterbildungsangebot. Wir haben für Sie wieder attraktive Bildungsmaßnahmen zusammengestellt.

Die Weiterbildung **Pflegerische Leitung einer Station** wird erstmals teilmodularisiert angeboten. So kann innerhalb dieser Weiterbildung beispielsweise das Modul „Pflegerwissenschaften und Pflegeforschung“ auch einzeln gebucht werden. Da bereits die Weiterbildungen **Case Management**, **Pflegeexperte/in Kontinenzförderung** und **Familiengesundheitspflege** modularisiert angeboten werden, entsprechen wir damit den Zielen des DBfK Aktionsprogramms 2020. Für Interessent/innen der Weiterbildung Familiengesundheitspflege – Family Health Nurse findet am 26.04.2012 ein Infonachmittag im Marienhospital Stuttgart statt. Wie gewohnt werden wir wieder jeweils einen **Schüler/innen-Kongress in Esslingen und Frankfurt** anbieten. Mehrere hundert Pflegeschüler/innen nehmen regelmäßig diese Angebote wahr. Zum fünften Mal richtet die AG E.R.N.A. (Erste Hilfe, Rettungsstellen, Notaufnahmen und Ambulanzen) die Fachtagung **Forum E.R.N.A.** aus. An dieser Stelle möchten wir schon auf den **Landespflegetag** (09.05.2012) und die Messe Pflege & Reha (22. – 24.05.2012) hinweisen. Beide Veranstaltungen finden in Stuttgart statt.

Zahlreiche Fortbildungen runden das Bildungsprogramm ab. Speziell für die Zielgruppe der Alten-, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen mit einjähriger Ausbildung werden folgende drei Angebote gemacht: „Ernährung im Alter“, „Beziehungsgestaltung mit dementen Menschen“ und „Wahrnehmen und Beobachten“.

Mit unseren Kooperationspartnern arbeiten wir nun schon seit vielen Jahren hervorragend zusammen. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei ihnen bedanken. Es sind dies das Ostalb-Klinikum Aalen, das Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH, die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, die Fachhochschule Frankfurt am Main, die Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit & Pflege und das Marienhospital Stuttgart.

Einen Ausblick auf unsere Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2012 bieten wir Ihnen auf Seite 39 an. Dort finden Sie auch die Arbeitsgruppen, die sich im Regionalverband Südwest mit fachspezifischen Themen und berufspolitischen Fragen befassen.

Für Ihre Anregungen sind wir stets offen und freuen uns, wenn Ihnen unser Bildungsangebot gefällt. Vielleicht dürfen wir Sie ja schon bald auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen – wir freuen uns auf Sie!



Klaus Kraft
Bildungsreferent



Birgit Planitz
Bildungsreferentin

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT

DATUM	TITEL	Kurs- Nr.	Seite
JANUAR			
16.01. – 24.02.12	Informationsmanagement und Forschung	MO 12-201	24
FEBRUAR			
06.02. – 26.07.13	Pflegerische Leitung einer Station/ Einheit, eines Wohnbereichs	WB 12-311	32
07.02.12	Grundlagen und Praxis des EKG	FB 12-202	4
13.02. – 17.02.12	Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen	MO –	28
27.02.12	EKG-Veränderungen bei Auftreten von Herzrhythmusstörungen	FB 12-203	6
29.02.12	8. Süddeutscher Schüler/innen- Kongress	FT 12-401	36
MÄRZ			
01.03.12	Ernährung im Alter	FB 12-204	21
08.03.12	Versorgung von Patienten mit Port	FB 12-205	8
12.03. – 14.03.12	Beratung in der Pflege	MO 12-217	26
12.03. – 13.03.12	Schmerz	FB 12-220	10
15.03.12	Versorgung von Patienten mit PEG	FB 12-206	9
19.03. – 19.06.12	Pflegewissenschaft und Pflegeforschung	MO 12-222	27
22.03. – 08.05.12	Erfolgreiche Existenzgründung für professionell Pflegende	FB 12-208	12
27.03. – 28.03.12	Grundlagen der Gesprächsführung	FB 12-209	14
27.03. – 29.03.12	Basale Stimulation – Basisseminar	FB 12-210	16
29.03.12	Beziehungsgestaltung mit dementen Menschen	FB 12-211	22

FB = Fortbildung
MO = Module
WB = Weiterbildungen
FT = Fachtagungen / Kongresse

DATUM	TITEL	Kurs- Nr.	Seite
APRIL			
18.04.12	3. Frankfurter Pflegekongress für Schüler/innen und Student/innen	FT 12-402	37
26.04.12	Infonachmittag Familiengesundheitspflege – Family Health Nurse	FB 12-213	34
28.04.12	Forum E.R.N.A	FT 12-403	38
MAI			
02.05.12	Grundlagen und Praxis des EKG	FB 12-215	4
09.05.12	Landespflegeetag 2012	FT 12-404	-
15.05. – 16.05.12	Moderation im Team	FB 12-214	17
21.05. – 25.05.12	Pflegeexperte/in „Kontinenzförderung“	WB 12-313	30
30.05.12	Wahrnehmen und Beobachten	FB 12-219	23
JUNI			
11.06.12	EKG-Veränderungen bei Auftreten von Herzrhythmusstörungen	FB 12-216	6
11.06. – 15.06.12	Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen	MO –	28
14.06.12	Stress und Burnout	FB 12-221	18
19.06. – 21.06.12	Beratung im Pflegeunterricht	FB 12-218	19
Vorausschau 2. Halbjahr 2012			Seite 39
Arbeitsgruppen			Seite 40
Arbeitsgruppen / Heißer Draht			Seite 41
Hinweis zu den Registrierungspunkten			Seite 42
Rücktrittsklausel / Geschäftsbedingungen			Seite 43

12-202 und 12-215

Grundlagen und Praxis des EKG

– Grundlagenseminar –

Dieses Seminar vermittelt Ihnen Grundlagen des EKG. Anschließend kann das Aufbau-seminar „EKG-Veränderungen bei Auftreten von Herzrhythmusstörungen“ belegt werden.

Inhalt

Anatomie des Erregungsbildungs- und Erregungsleitungssystems

- Wo findet die Erregungsbildung statt und wie erfolgt die Impulsweiterleitung?

Indikationen für die Durchführung eines EKG

- Wann ist ein EKG wirklich unverzichtbar?

Standard- und Ergänzungsableitungen

- Welche Herzregionen werden durch sie repräsentiert?
- Unterschied zwischen bi- und unipolaren EKG-Ableitungen
- Woran kann ein „verpoltes“ EKG erkannt werden?

Welche Besonderheiten sind bei der EKG-Registrierung zu beachten?

- Vorbereitung und richtige Durchführung der EKG-Registrierung
- Wodurch tritt eine Fehlinterpretation des PC-EKG auf?

Definition des EKG und seiner Bestandteile

- Zuordnung der EKG-Bestandteile zur Herzaktivität

Mögliche Artefakte im EKG und ihre Folgen

- Ursachen, erkennen und vermeiden

Grundsätze und Systematik der EKG-Auswertung

- Worauf ist unbedingt bei der EKG-Analyse zu achten?
- Welche EKG-Veränderungen habe ich unverzüglich dem Arzt mitzuteilen?

Referent

Jürgen Häbe, MTA-F, Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH

Kurs Nr.	Termine	Ort
12-202	07.02.2012	Homburg
12-215	02.05.2012	Stuttgart

Zeit

9.00 - 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 72,00
Nichtmitglieder EUR 88,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 64,00
Nichtmitglieder EUR 80,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 5% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegenden können Punkte geltend machen.



12-203 und 12-216

EKG-Veränderungen

bei Auftreten von Herzrhythmusstörungen
– Aufbauseminar –

Diese Fortbildung baut auf das Grundlagenseminar „Grundlagen und Praxis des EKG“ auf. Teilnehmer/innen sollten zuvor dieses Seminar besucht haben.

Inhalt

Ätiologie, Terminologie und pathoelektrophysiologische Grundlagen der Arrhythmieentstehung.

Praxis und Problematiken des EKG-Monitorings

- Welche Fehler treten meistens auf?
- Warum erkennt der Überwachungsmonitor nicht alle EKG-Veränderungen?

Anforderungen an das EKG-Signal für eine optimale Rhythmusanalyse

- Auf was habe ich unbedingt zu achten?

Wie und woran erkenne ich bradykarde Herzrhythmusstörungen im EKG und am Überwachungsmonitor?

- Grundsätze und richtige Systematik der EKG-Analyse
- Gemeinsames Auswerten von EKG-Beispielen
- Mögliche therapeutische Maßnahmen
- Fragen, Diskussion und Erfahrungsaustausch

Wie und woran erkenne ich tachykarde Herzrhythmusstörungen im EKG und am Überwachungsmonitor?

- Grundsätze und richtige Systematik der EKG-Analyse
- Tachykardien mit schmalen QRS-Komplexen
- Tachykardien mit breiten QRS-Komplexen
- WPW-Syndrom
- Gemeinsames Auswerten von EKG-Beispielen
- Mögliche therapeutische Maßnahmen
- Fragen, Diskussion und Erfahrungsaustausch

Referent

Jürgen Häbe, MTA-F, Schwarzwald-Baar Klinikum
Villingen-Schwenningen GmbH

Kurs Nr.	Termine	Ort
12-203	27.02.2012	Homburg
12-216	11.06.2012	Stuttgart

Zeit

9.00 - 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 72,00

Nichtmitglieder EUR 88,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 64,00

Nichtmitglieder EUR 80,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-205

Versorgung von Patienten mit Port

Durch die Einführung der DRG's steigt die Zahl von behandlungsbedürftigen Menschen in der ambulanten und stationären Pflege. Die Anlage eines Port-Systems ermöglicht Patienten aber auch die frühere Entlassung aus dem Krankenhaus, was eine psychische Entlastung der Patienten bedeuten kann. Damit nimmt die Medikamenten- und intravenöse Nahrungsmittelversorgung mittels Port außerhalb des Krankenhauses zu. Im Vordergrund stehen bei dieser Fortbildung die pflegerischen Grundlagen bei der Versorgung von Patienten mit Port-System.

Inhalt

- Verabreichung von Infusionen über das Port-System
- Medikamentengabe
- Verbandwechsel
- Berechnung von Ernährungsplänen bei verschiedenen Krankheitsbildern
- Psychische Komponenten bei der pflegerischen Versorgung von Patienten mit Port-Anlage

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Referent

Achim Rekow, Lehrer für Pflegeberufe

Termin

08.03.2012

Ort

Mainz

Zeit

10.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 72,00
Nichtmitglieder EUR 88,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 64,00
Nichtmitglieder EUR 80,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-206

Versorgung von Patienten mit PEG

Durch verkürzte Krankenhausaufenthalte steigt die Zahl der schwerstpflegebedürftigen Menschen in der ambulanten und stationären Pflege. Die Anlage einer Percutan endoskopischen Gastrostomie (PEG) ermöglicht die teilweise oder komplette Versorgung mit Nahrungsmitteln und Flüssigkeit bei Menschen, die durch Krankheit in ihrer Nahrungsmittelaufnahme eingeschränkt sind. Im Vordergrund dieser Fortbildung stehen die pflegerischen Grundlagen bei der Versorgung von Patienten mit PEG.

Inhalt

- Grundlagen der PEG-Anlage
- Verabreichung von Sondenkost
- Berechnung von Ernährungsplänen bei verschiedenen Krankheitsbildern
- Medikamentengabe
- Verbandwechsel
- Psychische Komponenten bei der pflegerischen Versorgung von Patienten mit PEG

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Referent

Achim Rekow, Lehrer für Pflegeberufe

Termin

15.03.2012

Ort

Mainz

Zeit

10.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 72,00
Nichtmitglieder EUR 88,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 64,00
Nichtmitglieder EUR 80,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-208

Erfolgreiche Existenzgründung für professionell Pflegende –

Selbstständig in 6 Tagen!

In Kooperation mit BerufsWege für Frauen e.V.

Sein/e eigene/r Chef/in sein - diesen Traum haben wohl viele Menschen. Das Berufsfeld von professionell Pflegenden bietet vielfältige Möglichkeiten, sich selbstständig zu machen oder freiberuflich zu arbeiten.

Ziel

Für Interessierte, fest Entschlossene oder (noch) Unentschlossene, bietet dieses Seminar die Möglichkeit, ihre Vision zu überprüfen und das Fundament für die erfolgreiche Umsetzung zu erarbeiten. Unabhängig davon, für was Sie sich am Ende entscheiden, einen Voll- oder Teilzeitjob anzunehmen oder das eigene Unternehmen zu gründen. Die Herkunft aus sich ähnelnden Berufsfeldern stellt einen besonderen Benefit für die Gruppe und jede/n Einzelne/n dar. Dadurch entstehen ein intensiver inhaltlicher Austausch und die ersten Knotenpunkte des so wichtigen Netzwerkes Selbstständiger.

Inhalt

Im Vorbereitungskurs zur Existenzgründung für professionelle Pflegende

- erarbeiten Sie sich Klarheit über die Umsetzbarkeit Ihrer Idee
- analysieren Sie den Markt, Trends, Mitbewerber
- suchen Sie den richtigen Standort
- formulieren Sie Ihr Angebot und konkretisieren die Zielgruppe
- verschaffen Sie sich einen Überblick über Betriebs- und Lebenshaltungskosten
- kalkulieren Sie die Preise und planen Ihre Liquidität
- sondieren Sie Finanzierungsmöglichkeiten und planen Ihren Markteintritt
- überprüfen Sie die Vereinbarkeit mit Ihren Lebensumständen
- klären Sie Unterstützungsstrukturen und kommen zu einer Entscheidung
- erarbeiten Sie sich einen aussagekräftigen Businessplan

Methoden

Fachvortrag, Einzel- und Gruppen-Übungen, Feedback-Runden, Rollenspiel

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Diplom Pflegewirte und Pflegepädagogen, Pflegefachkräfte mit Fachweiterbildung etc. aus allen Organisationsebenen und Bereichen

Referentinnen

Gabriele Werle-Schmid

Dipl. Pädagogin, Referentin und Beraterin Existenzgründung und KfW-Coach

Susanne Leisner

Diplom-Betriebswirtin, Referentin und Beraterin Existenzgründung

Silke Giesa

Rechtsanwältin, Fachanwältin für Steuerrecht

Dominique-Chantal Pontani

Diplom-Betriebswirtin, Steuerberaterin

Hinweis

Während des Seminars werden Sie mit allen notwendigen Kompetenzen ausgerüstet, die Sie für einen erfolgreichen Start Ihrer Geschäftsidee benötigen. Ausgeschlossen ist eine individuelle Beratung, die sich z.B. auf spezifische Erfordernisse der Sozialgesetzbücher oder den Umgang mit Krankenkassen bezieht. An dieser Stelle berät der DBfK seine Mitglieder gerne weiter.

Termine und Themen

- | | |
|------------|--|
| 22.03.2012 | ■ Informationen rund um die Selbstständigkeit
■ Betriebswirtschaftliche Grundlagen
■ Unternehmensplanung Teil 1 |
| 23.03.2012 | ■ Betriebswirtschaftliche Grundlagen
■ Unternehmensplanung Teil 2
■ Steuerliche Grundlagen und soziale Absicherung |
| 19.04.2012 | ■ Marketing und Businessplan Teil 1
■ Vertiefung Businessplan und Rechtsgrundlagen |
| 20.04.2012 | ■ Ertragsvorschau und Auftragsgestaltung
■ Vertiefung Marketing
■ Businessplan Teil 2 |
| 07.05.2012 | ■ Positionierung, Marketing, Kommunikation
■ Summery „Mein individueller Plan“ |
| 08.05.2012 | ■ Die Vorbereitung in der Vollendung
■ „Vor der Gründung ist nach der Gründung“ |

Seminarzeiten

9.30 bis 17.00 Uhr

Ort

Mainz

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 690,00
Nichtmitglieder EUR 790,00

Begrenzte Teilnehmerzahl – bitte melden Sie sich frühzeitig an.

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-209

Grundlagen der Gesprächsführung

Training für eine konstruktive Kommunikation

Die kommunikative Kompetenz, die Fähigkeit zum freien Sprechen und das kooperative Miteinandersprechen zählen heute zu den wichtigsten Schlüsselqualifikationen im beruflichen Umfeld.

Erfolgreiches Reden vor einer Gruppe oder die überzeugende Darstellung des eigenen Standpunktes vor dem Team ist mit Technik und Training erlernbar. In diesem Seminar werden Kompetenzen vermittelt, die in den Bereich der kommunikativen Ausdrucks- und Kooperationsfähigkeiten gehören: sicheres und anschauliches Sprechen vor der Gruppe sowie das lösungsorientierte Diskutieren.

Inhalt

- Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik
- Regeln der gewaltfreien Kommunikation
- Feedback-Regeln
- Gestik und Haltung
- Schlagfertigungsstrategien
- Stimm- und Atemübungen
- Praxis im Umgang mit Redeschemata
- Persönlicher Ausdruck beim Stehen vor der Gruppe
- Souveränes Argumentieren und Diskutieren in der Gruppe
- Umgang mit Konflikten in der Gruppe

Arbeitsmethoden und Gestaltung

Fachlicher Input, Übungen

Referentin

Dr. Jutta Stern, freie Kommunikationstrainerin

Termine

27.03. bis 28.03.2012

Ort

Mainz

Zeit

9.30 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 179,00

Nichtmitglieder EUR 209,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 163,00

Nichtmitglieder EUR 193,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-210

Basale Stimulation

– Basisseminar –

Das Konzept der Basalen Stimulation in der Pflege von Kindern und Erwachsenen ist darauf ausgerichtet, erheblich in ihrer Gesamtsituation beeinträchtigten Kindern und Erwachsenen über elementare Wahrnehmungsangebote Kontaktmöglichkeiten mit ihrer Umwelt zu erschließen. Dabei ist es für die Pflegenden von grundlegender Wichtigkeit, Selbstwahrnehmung und die Wahrnehmung anderer zu erspüren.

Inhalt

- Einführung in das Konzept der Basalen Stimulation
- Beruhigende, belebende und basal-stimulierende Waschungen
- Atemstimulierende Einreibung
- Vestibuläre und vibratorische Stimulation

Referent

Frank Kirsch,
Gesundheits- und Krankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie,
Praxisbegleiter für Basale Stimulation in der Pflege

Termin

27. bis 29.03.2012

Ort

Schwäbisch Hall

Zeit

8.30 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 210,00
Nichtmitglieder EUR 240,00

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegenden können Punkte geltend machen.

12-214

Moderation im Team

„Es kommt nicht darauf an, woher der Wind weht, sondern dass man die Segel richtig setzt.“ (B. Plettner)

Wer kennt das nicht: zeit- und nervenraubende Diskussionen in Teambesprechungen oder Qualitätszirkeln. Am Ende dann die Frage: Was wurde denn nun genau besprochen und vereinbart?

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen in praktischen Übungen, wie Sie Besprechungen ergebnisorientiert und strukturiert moderieren. Die Moderationsmethode bezieht das Wissen und die Interessen aller Beteiligten in den Gruppenprozess ein. Durch die Mitverantwortung für die gemeinsame Zielerreichung fördert sie Motivation und Engagement sowie Gruppenaktivitäten. Partnerschaftliches, interaktives Arbeiten unterstützt die Identifikation aller Beteiligten mit den erarbeiteten Ergebnissen.

Inhalt

- Sinn und Zweck der Moderationsmethode
- Selbstverständnis und Einstellung des Moderators/der Moderatorin
- Vorbereitung, Strukturierung und Zeitplanung
- Der 6-Stufen-Plan zur sicheren Entscheidung
- Ergebnisorientiertes Diskutieren
- Fragetechniken und rhetorische Fähigkeiten
- Planung und Durchführung einer Moderationssequenz mit anschließendem Feedback
- Nachbereitung der Moderation

Referentin

Chantal Ruiz, freie Kommunikationstrainerin

Termine

15.05. bis 16.05.2012

Ort

Mainz

Zeit

9.30 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 179,00
Nichtmitglieder EUR 209,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 163,00
Nichtmitglieder EUR 193,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegenden können Punkte geltend machen.

FORTBILDUNGEN

12-221

Stress und Burnout

...und wenn sie nicht gestorben sind, dann arbeiten sie noch heute...

Die Fortbildung zeigt anhand typischer Situationen des Pflegealltags wie Stress wirkt, ohne dass wir uns dessen immer bewusst werden. Zeit innezuhalten und zu schauen, was Stress erzeugt und welche Faktoren Stress im Alltag verursachen bzw. verstärken, so meinen viele, haben wir nicht.

Schwerpunkte

- Was ist Stress
- Was ist Burnout
- Welche Faktoren begünstigen ein Burnout
- Ausprägungsformen von Burnout in der Pflege
- Möglichkeiten der Prävention und Intervention von Burnout

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus der Kranken-, Alten- und Heilerziehungspflege

Referentin

Irmtraud Döhring, Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

14.06.2012

Ort

Stuttgart

Zeit

09.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 72,00

Nichtmitglieder EUR 88,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 64,00

Nichtmitglieder EUR 80,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt.

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

FORTBILDUNGEN

12-218

Beratung im Pflegeunterricht

In der Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in hat der Unterricht zur „Beratung in der Pflege“ eine hohe Bedeutsamkeit. Es gibt allerdings nur wenig handlungsorientierte Vorschläge, wie dieser Unterricht gestaltet werden soll, welche Inhalte vermittelt werden sollen und wie dies methodisch aufbereitet werden kann. Im Seminar wird deshalb ein Curriculum zum Unterricht „Beratung in der Pflege“ aufgezeigt. Die Vorstellung und Besprechung von Unterrichtsmaterialien sowie Methoden zur Umsetzung bilden den Schwerpunkt dieses Seminars.

Inhalt

- Eine Struktur zum Aufbau des Unterrichts
- Voraussetzungen zur „Beratung in der Pflege“
- Aspekte von Beratungskompetenz
- Transfer von Konzepten in der Praxis
- Beratungssituation in der Praxis
- Reflexion von Beratungssituationen
- Bewertung von Beratungen
- Methoden für den Unterricht
- Grenzen der „Beratung in der Pflege“
- Lernberatung von Schüler/innen

Arbeitsmethoden und Gestaltung

Fachvortrag, Vorstellung von Arbeitsblättern, Textanalyse, Gruppenarbeit, Diskussion, Eigenreflexion

Referentin

Dr. Regina Becker, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl. Pädagogin

Termine

19.06. bis 21.06.2012

Ort

Mainz

Zeit

9.30 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 245,00

Nichtmitglieder EUR 280,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 225,00

Nichtmitglieder EUR 260,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

neu

Auffrischungsfortbildungen für Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen

Die drei folgenden Fortbildungen bietet der DBfK Südwest e.V. exklusiv für staatlich anerkannte Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen (mit **einjähriger Ausbildung** und Erfahrung in stationären und ambulanten Einrichtungen) an, mit dem Ziel, ihre beruflichen Kompetenzen zu stärken. Alle Fortbildungen dieser Reihe beziehen sich auf praxisnahe Tätigkeiten. Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen sind eine unverzichtbare Berufsgruppe, die es gilt, auch langfristig für die Anforderungen im Langzeitpflegebereich zu befähigen. Sie haben hier die Möglichkeit, aktuelle Erkenntnisse in ihre Kompetenzen zu integrieren.

Methoden

Fachvortrag, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, Diskussion

Zeit

9.30 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 72,00

Nichtmitglieder EUR 88,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 64,00

Nichtmitglieder EUR 80,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt.

12-204

Ernährung im Alter

Im Bereich der Ernährung alter Menschen übernehmen Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen unter anderem die wichtige Hilfestellung bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Kenntnisse der Ernährungsbestandteile, des Schluckens und möglichen Problemen (z.B. Aspiration) qualifizieren dazu, kompetent als Assistenz der Pflegefachkraft zu handeln.

Ziel

Auffrischung und Aktualisierung der Kenntnisse rund um das Thema Ernährung im Alter und den dazu gehörenden Besonderheiten und möglichen Problemsituationen. Das Erkennen der altersrelevanten Veränderungen bei der Ernährung und die Informationsweitergabe bei möglichen Problemsituationen werden trainiert.

Inhalt

- Bedeutung der Ernährung
- Grundlagen der Ernährung (Auffrischung)
- Ablauf des Schluckaktes
- Erkennen von Schluckstörungen
- Ernährung und pflegerische Hilfestellung bei Menschen mit Unterstützungsbedarf
- Hilfsmittel zur Nahrungsaufnahme
- Symptome des Flüssigkeitsmangels und der Unterernährung erkennen

Referentin

Dagmar Heilhecker-Hoff
Fachkrankenschwester Rehabilitation Schwerpunkt Geriatrie,
Gesundheitspädagogin

Termin

01.03.2012

Ort

Mainz

Teilnahmegebühr und weitere Informationen siehe Seite 20

12-204

Beziehungsgestaltung mit dementen Menschen

Im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen wird jeder Tag zu einer Herausforderung. Wichtigster Grundsatz im Pflegealltag ist das Verständnis für die Welt, in der die betroffenen Personen leben. Hierfür benötigen Pflegende sichere Orientierungs- und Handlungsanleitungen.

Ziel

Auffrischung und Aktualisierung der Kenntnisse rund um das Thema Beziehungsarbeit mit dementen Menschen und den dazu gehörenden Besonderheiten und möglichen Problemsituationen. Das Erkennen von Veränderungen im täglichen Kontakt mit den Betroffenen und die Informationsweitergabe bei möglichen Problemsituationen werden trainiert.

Inhalt

- Kurzüberblick über gerontopsychiatrische Erkrankungen, die zu einer Demenz führen
- Kommunikationsmodelle und ihre praktische Anwendung:
 - Validation
 - Milieuthherapie
 - Realitätsorientierungstherapie

Jede/r, die/der mit dementen Menschen arbeitet, erlebt immer wieder belastende Situationen. Mit Methoden der Selbstpflege erhalten Sie Möglichkeiten, damit besser umgehen zu können.

Referentin

Melanie Göretz
Altenpflegerin, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe

Termin

29.03.2012

Ort

Mainz

Teilnahmegebühr und weitere Informationen siehe Seite 20

12-204

Wahrnehmen und Beobachten

Durch die Wahrnehmung und Beobachtung von Pflegebedürftigen werden wichtige Informationen gewonnen. Wohlempfinden und Unwohlsein werden zuverlässiger erkannt. Situationen, die ein akutes Handeln erfordern, können mit größerer Sicherheit begleitet und die entsprechende Hilfe durch Pflegefachpersonal angefordert werden.

Ziel

Auffrischung und Aktualisierung der Kenntnisse rund um das Thema Wahrnehmung und Beobachtung und den dazu gehörenden Besonderheiten und möglichen Problemsituationen.

Inhalt

- Prozess und Bedeutung des Wahrnehmens und Beobachtens
- Schärfung der eigenen Beobachtungsgabe
- Allgemeine Beobachtungen, z.B. Gesamtsituation, Erscheinungsbild, Bewegung
- Beobachtung von Veränderungen und Gefahren
- Aussehen
- Bewusstseinslage
- Vitalzeichen
- Bewegung
- Zielgerichtete Informationsweitergabe

Referentin

Melanie Göretz
Altenpflegerin, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe

Termin

30.05.2012

Ort

Mainz

Teilnahmegebühr und weitere Informationen siehe Seite 20



DBfK

12-201

Informationsmanagement und Forschung

Die Fortbildung ist ein in sich abgeschlossenes Modul, das bei der Weiterbildung „Familiengesundheitspflege – Family Health Nurse“ angerechnet werden kann, wenn die Prüfungsleistung und die Praxisaufgabe belegt und erfolgreich abgeschlossen wurde.

Inhalt

Sie gewinnen einen Einblick in regionale Informationssysteme. Sie befassen sich mit ausgewählten pflege- und hebammen-theoretischen Ansätzen und erkennen deren Nutzen für praktisches Handeln. Darüber hinaus beschäftigen Sie sich mit sozial-, pflege- und hebammenwissenschaftlicher Forschung und erkennen auf dieser Grundlage die grundsätzliche Bedeutung der Forschung für ein begründetes theoriegeleitetes Handeln in ihrem zukünftigen Handlungsfeld. Sie können Informationen wie z.B. Untersuchungen in Datenbanken recherchieren (Internet und Handrecherche), lesen und kritisch einschätzen. Vor diesem Hintergrund sind Sie bereit und in der Lage, Untersuchungsergebnisse in Ihr zukünftiges berufliches Handeln einzubeziehen.

Schwerpunkte

- Informationsmanagement (16 Stunden)
- Einführung in die Pflegewissenschaft/Hebammenwissenschaft (24 Stunden)
- Einführung in die empirische Forschung und Anwendung von Forschungs-Ergebnissen in der eigenen beruflichen Praxis (40 Stunden)

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen und Altenpfleger/innen mit Berufserfahrung, die Gesundheitsförderung und -beratung in Familien als neuen Schwerpunkt in ihr berufliches Handlungsfeld einbeziehen.

Hinweis

Wenn Sie dieses Modul bei der Weiterbildung Familiengesundheitspflege – Family Health Nurse anrechnen wollen, müssen die Zulassungsvoraussetzungen hierfür entsprechend erfüllt und eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Kontaktieren Sie uns diesbezüglich bitte vor der Anmeldung.

Referenten

Elisabeth Girard-Hecht, M.A.

Gesundheitsförderung und –management in Europa

Thomas Gentner, B.A., Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegepädagoge

Umfang

80 Stunden

Termine

16.01. bis 20.01.2012

20.02. bis 24.02.2012

Ort

Stuttgart

Stuttgart

Zeit

9.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 640,00

Nichtmitglieder EUR 580,00

Prüfungsgebühr

EUR 50,00

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-217

Beratung in der Pflege

Neben einer hohen fachlichen Kompetenz von Pflegenden gewinnt die Beratung in der Pflege eine zunehmende Bedeutung. Der Beratungsbedarf von Pflegebedürftigen, chronisch Kranken, Angehörigen und Ehrenamtlichen nimmt durch Umstrukturierungen im Gesundheitswesen und die demografische Entwicklung stetig zu. Transparente Qualitätsanforderungen wie z.B. die nationalen Expertenstandards in der Pflege fordern ausdrücklich Beratungskompetenzen von Pflegenden ein. Professionell Pflegende erhalten in dieser Fortbildung Grundlagenwissen zum Thema Beratung, welches in praxisrelevanter Form aufbereitet ist. Darüber hinaus bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, eigene Erfahrungen und das eigene Verhalten zu reflektieren und neue Methoden einzuüben.

Inhalt

- Was ist Beratung? - Begriffserklärung
- Grundlagen der Kommunikation und Interaktion
- Beratung in der Pflege
- Beratungskonzepte
- Beratungsprozess
- Gesprächsführung
- Methodik (z.B. Einsatz von Medien in der Beratung)
- Rahmenbedingungen für Beratung in der Pflege

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Fachvortrag, Fallbesprechungen, Diskussion, Textanalyse, Gruppenarbeit und Eigenreflexion

Referentin

Dr. Regina Becker, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl. Pädagogin

Termine

12.03. bis 14.03.2012

Ort

Stuttgart

Zeit

9.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühren

DBfK-Mitglieder und Mitarbeiter/innen AGAPLESION	EUR 245,00
Nichtmitglieder	EUR 280,00
Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)	
DBfK-Mitglieder und Mitarbeiter/innen AGAPLESION	EUR 225,00
Nichtmitglieder	EUR 260,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-222

Pflegewissenschaft und Pflegeforschung

Ziel

Die Teilnehmenden sind fähig und bereit

- sich mit aktuellen Entwicklungen der Pflegewissenschaft auf nationaler und internationaler Ebene auseinanderzusetzen
- pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und Konzepte in ihr professionelles pflegerisches Handeln zu integrieren und zu evaluieren
- die Bedeutung von Pflegeforschung zu reflektieren
- unterschiedliche wissenschaftlich bewiesene Methoden und Verfahren personen- und situationsbezogen in die Praxis umzusetzen

Inhalt

Tag 1: Grundlagen der Pflegewissenschaft
 Tag 2: Theoriebildung in der Pflege
 Tag 3: Pflegewissenschaftliche Konzepte in der Anwendung
 Tag 4: Pflegeforschung und Pflegepraxis
 Tag 5: Beweisgestützte Pflegepraxis auf der Grundlage von Forschungserkenntnissen

Das Modul schließt mit einer schriftlichen Hausarbeit ab. Es umfasst 40 UE Theorie und 20 UE Eigenleistung (Praxisaufgabe). Die Teilnehmer erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein DBfK-Zertifikat. Auf Anfrage können einzelne Tage gebucht werden. Tag 4 kann als Voraussetzung für die Weiterbildung Pflegeexperte/in Kontinenzförderung dienen. Kontaktieren Sie uns diesbezüglich bitte vor der Anmeldung.

Referentin

Dr. phil. Elke Müller
 Pflegewissenschaftlerin, Krankenschwester,
 Lehrerin für Krankenpflege (Diplom)

Termine

19.03. - 21.03.2012
 23.03.2012
 19.06.2012

Ort

Stuttgart
 Stuttgart
 Stuttgart

Zeit

9.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder	EUR 380,00
Nichtmitglieder	EUR 420,00

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen

Veranstalter:

**AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG
in Kooperation mit der Paul Hartmann AG**

–Grundlagenseminar–

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt eine zunehmend größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialist/innen gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf ältere Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis. Auf Basis des Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege (DNQP).

Inhalt

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktion/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für die Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Inkontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitungen, Diskussion

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung

Seminarleitung

Margit Müller, Diplom-Pflegewirtin (FH),
Mitglied der Expertengruppe des DNQP (Harnkontinenz),
Pflegedirektorin AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS
HEIDELBERG

Simone Hartmann-Eisele, Diplom-Pflegepädagogin (FH),
Pflegeexpertin Kontinenzförderung,
Kontinenzberaterin AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS
HEIDELBERG

Referent/innen

Dr. Elke Müller, Elke Kuno, Dr. Nikolai Wezler
und weitere Fachreferent/innen

Kursdauer

40 Stunden

Hinweis

Dieses Seminar wird vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) als Grundlagenseminar für die Weiterbildung „Pflegeexperte/in Kontinenzförderung“ anerkannt. Nur der Besuch beider Seminare führt zur Erlangung des Zertifikats Pflegeexperte/in Kontinenzförderung.

Termine

13. bis 17.02.2012
11. bis 15.06.2012

Ort

**Heidelberg oder
Heidelberg**

Teilnahmegebühren

EUR 590,00 (zzgl. ges. MwSt.)

Die Teilnahmegebühr beinhaltet umfangreiche Arbeitsunterlagen, Pausenverpflegung und Mittagessen.

Zertifikat

Zum Abschluss wird das Zertifikat „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“ ausgehändigt.

Anmeldung bitte direkt an:

Paul Hartmann AG

Tel. 07321/361639

Fax 07321/363664

oder

<http://forum.hartmann.info>

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-313

Pflegeexperte/in „Kontinenzförderung“

Inkontinenz ist ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege sieht sich immer mehr mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität der betroffenen Menschen zu fördern und zu erhalten.

Diese Weiterbildung baut auf das Grundlagenseminar „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“ auf. Das Seminar befähigt dazu, Frauen und Männer mit Kontinenzproblemen in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbedingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorientiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Grundlage des Seminars ist der Nationale Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP).

Inhalt

- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich
- Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Nykturie
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (pathophysiologische Grundlagen, diagnostische Verfahren, Behandlungskonzepte, Krankheitsverläufe)
- Obstipation, Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie, Diagnostik, Therapie, spezielle Verfahren des Darmmanagements bei Schädigung des Rückenmarks)
- Beckenbodentraining
- Beweisgestützte Kontinenzförderung (Evidence based Nursing)
- Schnittstellenmanagement
- Qualitätssicherung intern und extern

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Theorie-Input, Lesearbeit, Gruppenarbeiten, Fallbearbeitungen, Lerngruppen

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung

Seminarleitung

Dr. phil. Elke Müller, Pflegewissenschaftlerin, Mitglied der Expertengruppe zum Nationalen Expertenstandard des DNQP (Harnkontinenz),

Margit Müller, Diplom Pflegewirtin (FH), Mitglied der Expertengruppe zum Nationalen Expertenstandard des DNQP (Harnkontinenz)

Kursdauer

40 Stunden

Voraussetzungen

- Teilnahme am Grundlagenseminar „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“ (s. S. 28) oder einem vergleichbaren Seminarangebot
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ des DNQP
- Seminar zur Beratungskompetenz (mind. 24 UE) (s. S.26)
- Pflegeforschung (mind. 8 UE) (s. S.27, Tag 4)
- Visualisieren und Präsentieren (mind. 16 UE)

Hinweis

Die Teilnahme an der Seminarwoche wird bescheinigt. Das Zertifikat „Pflegeexpertin / Pflegeexperte für Kontinenzförderung“ wird nach erfolgreicher Erstellung einer Hausarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) und dem Nachweis der oben genannten Voraussetzungen vergeben.

Termine

21.05. bis 25.05.2012

Ort

Heidelberg

Zeit

Beginn erster Tag:

10.00 Uhr

Ende letzter Tag:

15.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder und Mitarbeiter/innen AGAPLESION EUR 650,00
Nichtmitglieder EUR 690,00
Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt.

Das Seminar wird vom DBfK in Zusammenarbeit mit der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt. Kooperationspartner ist die Paul Hartmann AG.

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

12-311

Pflegerische Leitung einer Station/Einheit, eines Wohnbereichs

Ziel der Weiterbildung

Die Einrichtungen des Gesundheitswesens richten sich derzeit neu aus. Folge davon sind z.B. die Erweiterung von Wohnbereichen, die Zusammenlegung von Stationen oder die Spezialisierung von Einheiten. Diese Neuausrichtung wirkt sich auch auf die Aufgaben und Anforderungen der Leitung im mittleren Management aus. Um eine Station/einen Wohnbereich führen zu können, sind Management-, Führungs- und Sozialkompetenzen gefragt. Die Teilnehmer/innen erwerben in dieser Weiterbildung grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, die heute für die Wahrnehmung der Führungsfunktion notwendig sind sowie das Verständnis für die Aufgaben in anderen Arbeitsbereichen.

Konzeption der Weiterbildung

Ausgangspunkt bei der Gestaltung des Lernprozesses sind die beruflichen Erfahrungen der Teilnehmer/innen. Die Lehr- und Lernkonzeption ist an den Prinzipien der Erwachsenenbildung ausgerichtet. Sie umfasst theoretische und praktische Weiterbildungsinhalte sowie begleitende Praxisanteile. Diese miteinander vernetzt fördern die Leistungskompetenz. Die Weiterbildung ermöglicht den Teilnehmenden einen Lern- und Entwicklungsprozess, der durch die Lehrgangsführung und die Dozent/innen strukturiert und begleitet wird. Die Verantwortung für das Gelingen liegt bei allen am Lehr- und Lernprozess Beteiligten.

Umfang

Theoretischer Unterricht	576 UE
Begleitende Praxisteile	144 UE
Gesamtstundenzahl	720 UE

Anerkennung der Weiterbildung

Die Weiterbildung richtet sich nach der Verordnung des Sozialministeriums über die Weiterbildung in den Pflegeberufen für die pflegerische Leitung einer Station oder Einheit (Weiterbildungsverordnung Stationsleitung) vom 19. Dezember 2000 und ist staatlich anerkannt.

Termine

I Studienphase	06.02.2012 bis 17.02.2012
Praxisphase:	20.02.2012 bis 16.03.2012
II Studienphase	19.03.2012 bis 30.03.2012
Praxisphase:	02.04.2012 bis 15.06.2012
III Studienphase	18.06.2012 bis 29.06.2012
Praxisphase:	02.07.2012 bis 18.09.2012
IV Studienphase	19.09.2012 bis 05.10.2012
Praxisphase:	08.10.2012 bis 23.11.2012
V Studienphase	26.11.2012 bis 07.12.2012
Praxisphase:	10.12.2012 bis 25.01.2013
VI Studienphase	23.01.2013 bis 08.02.2013
Praxisphase	11.02.2013 bis 12.04.2013
VII Studienphase	15.04.2013 bis 26.04.2013
Praxisphase	29.04.2013 bis 07.06.2013
VIII Studienphase	10.06.2013 bis 21.06.2013
Praxisphase	24.06.2013 bis 19.07.2013
Prüfungen:	22.07.2013 bis 26.07.2013

Ort

Stuttgart

Zeit

9.00 bis 16.30 Uhr

Lehrgangsführung

Regina Hoch-Kreyer,
Supervisorin, Organisationsberaterin, Betriebswirtin (VWA)

Teilnahmegebühren

DBfK-Mitglieder	EUR 3.150,00
Nichtmitglieder	EUR 3.350,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder	EUR 3.000,00
Nichtmitglieder	EUR 3.200,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 3 Personen wird 5% Rabatt gewährt.

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegenden können Punkte geltend machen.

Fordern Sie bitte die ausführliche Lehrgangsbeschreibung an.

12-213

Infonachmittag

**Familiengesundheitspflege –
Family Health Nurse**

Im Oktober 2012 startet der neue Lehrgang der Weiterbildung Familiengesundheitspflege – Family Health Nurse.

Wenn Sie sich für die Weiterbildung, ihre Struktur, Inhalte und für mögliche Einsatzorte einer Familiengesundheitspflegerin/-hebamme – Family Health Nurse interessieren, können Sie diesen Nachmittag nutzen, um sich vor Ort zu informieren.

Anhand von Vorträgen und Falldarstellungen werden Sie umfassend informiert. Anschließend haben Sie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Referent/innen

Elisabeth Girard-Hecht, M.A., Lehrgangsleitung

Teilnehmerin des laufenden Lehrgangs

Birgit Planitz, Bildungsreferentin

Termin

26.04.2012

Ort

Stuttgart

Zeit

15.00 bis 18.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei, wir bitten jedoch um vorherige Anmeldung.

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.



12-401

8. Süddeutscher Schüler/innen-Kongress

Motto

Wer hat wen im Griff: Wir den Fehler oder der Fehler uns?

Kurzvortrag

Systembedingte Fehler: Wir sind nicht an allem schuld!

Podiumsdiskussion

Medikament vertauscht – Patient vergessen – Akte verwechselt.
Warum unser Alltag voller Fehler steckt.

Workshops mit Expert/innen aus der Praxis

„Wie konnte mir das nur passieren?“ – Was mir meine Fehler zu sagen haben.

Termine

29.02.2012

Ort

Esslingen

Zeit

9.15 bis 16.15 Uhr

Teilnahmegebühr

EUR 10,00

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Hochschule Esslingen – Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD) und der Pflegezeitschrift (Kohlhammer Verlag) statt.

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegenden können Punkte geltend machen.

12-402

3. Frankfurter Pflegekongress für Schüler/innen und Student/innen

Motto

Gesichter der Pflege

In Kooperation mit der Fachhochschule Frankfurt am Main

Themen am Vormittag

- Subjektives Erleben von Alzheimer
- Wirtschaftsfaktor Kommunikation

Themen am Nachmittag

- Pflege und Politik
- Pflegerisches Selbstverständnis
- Lange in der Praxis – Spaß am Beruf
- Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten nach Ausbildung und Studium

Termin

18.04.2012

Ort

Frankfurt am Main

Zeit

9.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

EUR 10,00

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegenden können Punkte geltend machen.

DBfK

12-403

Forum E.R.N.A.

(Erste Hilfe, Rettungsstellen, Notaufnahmen und Ambulanzen)

Inhalt

Selbstmanagement
- aktiv werden für mich

Strom- und Brandverletzungen
- aktuelle Therapieformen

Leitlinien zur Schmerzbekämpfung in der Ambulanz
- praktikabel oder nicht

Termin

28.04.2012

Ort

Stuttgart

Zeit

9.30 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

DBfK-Mitglieder EUR 50,00
Nichtmitglieder EUR 60,00

Frühbucherrabatt (Anmeldung 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn)

DBfK-Mitglieder EUR 44,00
Nichtmitglieder EUR 55,00

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Personen wird 10% Rabatt gewährt.

Registrierungspunkte

Registriert beruflich Pflegende können Punkte geltend machen.

Vorausschau 2. Halbjahr 2012

Fortbildungen / Module

- Basale Stimulation – Basisseminar
- Basale Stimulation – Aufbau-seminar
- Pflegeethik im Kontext von Verantwortung und Steuerung
- Grundlagen der Praxis des EKG
- EKG-Veränderungen bei Auftreten von Herzrhythmusstörungen
- Kompetent und selbstbewusst: Pflegeprofi – Berufliche Selbstpräsentation für professionell Pflegende
- Interkulturelles Kommunikationstraining
- Gesprächskompetenz ausbauen
- Demenz im Krankenhaus verstehen
- Sozialrecht
- Betreuungsrecht
- Beratung in der Pflege
- Versorgung von Patienten mit Port
- Versorgung von Patienten mit PEG
- Existenzgründungsseminar für Pflegende
- Fortsetzung der Reihe Auffrischungsf Fortbildungen für Alten-, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen

Weiterbildungen

- Familiengesundheitspflege – Family Health Nurse
- Pflegeexperte/in Kontinenzförderung
- Case Management

Fachtagungen/Kongresse

- Forum Endoskopie

Gerne können Sie schon jetzt nähere Informationen erhalten. Auf Anfrage bieten wir Fortbildungen als Inhouse-Schulungen an. Rufen Sie einfach in unserer Geschäftsstelle an!



Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen für unterschiedliche Fachbereiche in der Pflege sind fester Bestandteil der berufspolitischen Arbeit im DBfK.

Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich vorwiegend mit fachspezifischen Themen, aber auch mit berufspolitischen Fragestellungen. Die Teilnahme an unseren Arbeitsgruppen steht allen DBfK-Mitgliedern, aber auch Nichtmitgliedern offen.

Termine können über die Geschäftsstelle erfragt werden.

■ **Ambulante Pflege**

■ **Altenpflege**

■ **A + I (Anästhesie und Intensiv)**

■ **Case Management**

■ **Endoskopie BaWü Ost**

■ **Endoskopie Mittlerer Neckar**

■ **Endoskopie Oberschwaben**

■ **E.R.N.A. (Erste Hilfe, Rettungsstellen, Notaufnahmen und Ambulanzen)**

■ **Junge Pflege**

■ **Pflegeberatung**

■ **Pflegeforschung**

■ **Pflegemanagement Krankenhaus**

■ **Pflegemanagement in der stationären Altenpflege
Rhein-Main-Neckar**

■ **Pflegeüberleitung**

■ **Psychosomatik**

Wenn Sie registriert beruflich Pflegendе/r sind, können Sie Punkte pro Sitzung/Treffen geltend machen.

Heißer Draht

Tel.: 0711 - 47 50 61

Der heiße Draht ist die kostenlose telefonische Rechtsberatung zu arbeits- und haftungsrechtlichen Fragen durch Rechtsanwalt Heinz Sträßner, für Mitglieder des DBfK Südwest e. V.

jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

- 12.01.2012
- 09.02.2012
- 08.03.2012
- 05.04.2012
- 10.05.2012
- 14.06.2012
- 12.07.2012



jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr

Hinweis zu den ausgewiesenen Registrierungspunkten

Wenn Sie registrierte/r beruflich Pflegende/r sind, können Sie für unsere Veranstaltungen Registrierungspunkte geltend machen. Mit der „Registrierung beruflich Pflegenden“ besteht in Deutschland für alle beruflich Pflegenden die Möglichkeit, sich bei einer unabhängigen Registrierungsstelle zentral erfassen zu lassen. Die Registrierung dient als Qualitätsprädikat, welches Sie für Ihre berufliche Weiterentwicklung effektiv einsetzen können. Sie tragen so dazu bei, dass die Notwendigkeit einer nachweislichen Fachexpertise und Qualifikation auch vom Gesetzgeber künftig entsprechend anerkannt wird. Weitere Informationen zur „Registrierung beruflich Pflegenden“ erhalten Sie über www.regbp.de oder unsere DBfK-Geschäftsstelle.



Identnummer 20090993

Bildungsprämie

Die Bildungsprämie trägt als neues Angebot zur Förderung von beruflicher Weiterbildung bei. Welche Möglichkeit für Sie in Frage kommen könnte, über die Bildungsprämie gefördert zu werden, entnehmen Sie bitte vor Ihrer Anmeldung bei uns, der folgenden Homepage:

www.bildungspraemie.info

Zahlt sich aus:

Die Bildungsprämie



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Rücktrittsklausel / Geschäftsbedingungen

Wenn Sie sich für eine Fort- oder Weiterbildung anmelden, gelten folgende Bestimmungen:

Fachtagungen / Module / Fortbildungen

Die Rücktrittserklärung bedarf der Schriftform. Ohne schriftliche Rücktrittserklärung werden die vollen Teilnahmegebühren in Rechnung gestellt. Bei Rücktritt innerhalb 21 Tagen bis 7. Tag vor Veranstaltungsbeginn werden 30% der Teilnahmegebühren als Bearbeitungsgebühr berechnet. Ab dem 6. Tag vor Beginn sind die vollen Teilnahmegebühren zu entrichten. Der DBfK ist berechtigt, jederzeit den Rücktritt zur Anmeldung zu erklären, wenn nach Einschätzung des DBfK eine wirtschaftliche Durchführung nicht möglich ist.

Weiterbildungen

Die Rücktrittserklärung bedarf der Schriftform. Ohne schriftliche Rücktrittserklärung werden die vollen Teilnahmegebühren in Rechnung gestellt. Bei Rücktritt nach verbindlicher Anmeldung (Anmeldebestätigung des DBfK) wird grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von EUR 30,00 erhoben. Ab 8 Wochen vor Beginn der Bildungsmaßnahme werden 30% der Teilnahmegebühren berechnet. Nach Beginn der Weiterbildung sind die gesamten Gebühren zu entrichten. Der DBfK ist berechtigt, jederzeit den Rücktritt zur Anmeldung zu erklären, wenn nach Einschätzung des DBfK eine wirtschaftliche Durchführung nicht möglich ist.

Bei Fortbildungen und Fachtagungen sind Pausengetränke in der Teilnahmegebühr enthalten.

